

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Die ehemaligen Kammergüter in den Ämtern Cloppenburg
und Friesoythe**

Pagenstert, Clemens

Vechta, 1912

I. B. Molbergen.

urn:nbn:de:gbv:45:1-6687

heim Moor (Thole) wirtschafteten 1665 arme Feuerleute. Den Zehnten der Bauerschaft hatten die Besitzer des Gutes Lage. Letzteres, urspr. ein Besitz des Klosters Malgarten, das es 1352 an Hermann von Bennethe verkaufte, hatten vom Ende des 14. Jahrhunderts bis 1704 die Herrn v. Lutten, von 1704—1810 die Herrn v. Kochow, seit 1810 die Familie v. Kössing. Die Größe des Gutes beträgt 280 ha.

Gemeinde Molbergen.

(1700)

I. B. Molbergen.

1	Meyer	Ganzerbe	Gut Altenoythe	
2	Siemer	"	frei	Amth. 1 T. Dienstgeld, 6 Sch. Diensthaf., Wagendienst mit 2 Pf.
3	Hemmlen	"	"	Amth. 6 Sch. Diensthaf. S. unten.
4	Moormann	"	"	Amth. 1 Mark Herbstsch., 4 Schill. Mais- sch., 1 T. Dienstg., 6 Sch. Diensthafer, Wagendienst mit 2 Pf. S. unten.
5	Albers	"	"	Amth. $\frac{1}{3}$ Mairind, 8 Schill. Herbstsch., 4 Schill. Maisch., 1 T. Dienstgeld, 6 Sch. Haf., Wagendienst mit 2 Pf.
6	Dietmann	Halberbe	"	Amth. 4 Schill. Herbstsch., 2 Schill. Mai- schaf, 1 T. Dienstg., 6 Sch. Diensthafer, Wagendienst mit 2 Pf.
7	Bophente	Pfedekot.	"	Amth. 1 Schill. Herbstsch. u. Drostendienst.
8	Hillebrand	"	"	S. unten.
9	Plate	Brinkfot.	"	
10	Hehe	"	"	Amth. 1 Schill. Herbstsch. u. Drostendienst.
11	von Höfen	"	"	Amth. 1 Mark 4 Schill. Herbstsch. und Drostendienst.
12	Deken	Brinkfz.	"	Amth. 1 Schill. Herbstsch.
13	Ortmann	"	"	Amth. 1 Schill. Herbstsch.
14	Niehaus	"	"	Amth. 1 Schill. Herbstsch.

Anbauer im 18. Jahrhunderte: Kramer, Deken (1775), Möller (1779), Meyer (1779), Bregen (1776), Lübben (1776). 1678 lag Hillebrand wüst.

1667 schenkte Johann Hemmlen seine damals wüst gelegene Stelle dem Molberger Pastor Pottgießer unter der Bedingung, daß dieser ihn bis zu seinem Tode ernähre. Diese Stelle sowie der Hillebrands Kotten wurden von dem Pastor Pottgießer für die Molberger Vikarie bestimmt. Die Moormanns Stelle wurde 1753 für die Molberger Kirche angekauft. (Willoh, Pfarreien V, 341 und 363).

Die Grafen von Oldenburg hatten im Mittelalter das Kollationsrecht der Pfarre Molbergen, haben es aber später verloren oder aufgegeben. Die Einwohner des Kirchsp. Molbergen hatten noch bis ins 19. Jahrh. hinein die alten Desumzgerichtsgefälle an das Amt Behta zu entrichten. An das Gericht in Cloppenburg gab jedes Erbe 5 Hocken Roggenarben, jede Hocke von 4 Garben.

II. B. Grönheim.

1	Gnnen, i. Peef und Severin	Ganzerbe	frei	Amth. $\frac{1}{2}$ Mairind, 1 Widder, 1 Mart Herbstsch., 6 Schill. Maisch., $1\frac{1}{2}$ T. Dienstg.
2	Thyen	"	"	Amth. $\frac{1}{2}$ Mairind, 6 Schill. Herbstsch., 6 Schill. Maisch., $1\frac{1}{2}$ T. Dienstgeld, Wagensdienst mit 2 Pf. und 6 Sch. Haf.

Zwischen 1630 und 1665 ist Gnnen in 2 Teile geteilt: Peef und Severin. Gnnen und Thyen waren oldenb. Lehen. 1566 ließ Graf Anton I., um seine Lehnrechte zu erneuern, an beider Haustüren Lehnbriefe anschlagen. Die Stellenbesitzer leisteten aber der Aufforderung, sich in Oldenburg zu stellen, nicht Folge und fanden Schutz bei der münsterschen Regierung. — Der Zehnte war forveysches Lehen, mit dem die Besitzer des Gutes Südholz=Madras belehnt waren. 1718 kaufte der Molberger Pastor Plate den halben Zehnten, der sich damals in den Händen eines Friesonther Bürgers, Herbert Spliete, befand, für die in Molbergen zu gründende Vikarie. Der Zehnte ging aber später nach einem langen Prozeß mit der Familie Plate für die Vikarie verloren (Willoh, Pfarreien V, 364 und 368). — 1413 wird ein Millings Erbe erwähnt, das die Eheleute Block an Abel Gronen verkauften. (Oldenb. Jahrb. 17, S. 292). — Anbauer im 18. Jahrhunderte: Claus, Niehaus, Bernken, Severin.

III. B. Dwertge.

1	Lübbers	Ganzerbestamm.	hofsh.	S. S. 93 und 94
2	Möller	"	"	S. S. 94
3	Abeln	"	Gut Altenonthe, zuletzt Daren	Gutsherrl. Gefälle: 2 Mt. Ag., 1 Schw. von 100 Pfd., $53\frac{1}{2}$ Pfd. Butter, 4 T. 24 Gr. Dienstgeld, 1 lange und 1 kurze Fuhr. Amth. Wagensdienst mit 2 Pf.
4	Meyer	"	frei	Amth. 1 Magerschw., 2 Hühner, 4 Schill. Herbstsch., 2 Schill. Maisch., 1 T. Dienstgeld, 6 Sch. Haf. Wagensdienst m. 2 Pf.
5	Hanneken	"	"	Amth. 4 Schill. Herbstsch., 2 Schill. Maisch., 1 T. Dienstgeld.
6	Thoben	"	"	Amth. 1 Magersch., $\frac{1}{3}$ Mairind, 2 Hühner, 6 Schill. Herbstsch., 4 Schill. Maisch., 1 T. Dienstgeld, 6 Sch. Haf., Wagensdienst mit 2 Pf.
7	Peef	Halberbe	"	Amth. 4 Schill. Herbstsch., 1 T. Dienstg., 6 Sch. Diensthaf., Wagensdienst mit 2 Pf.
8	Heitmann	Pfdekot.	"	Amth. 1 Schill. Herbstsch. und Leibdienst.
9	Brunß	Brinklot.	"	Amth. 1 Schill. Herbstsch., 2 Schill. Maisch., 6 Sch. Diensthafer.
10	Kläne	"	"	Frohne, am Amth. Leibdienst.

Anbauer im 18. Jahrhunderte: Brinkmann, Hagen, Kuper und Möller. — Der Dwertger Frucht- und Blutzehnte von 7 Stellen war osnabr. Lehen und wurde Ende des 16. Jahrhunderts halb von der Landesherrschaft, halb von Heinr. Meerschwein zu Haselünne derart gezogen, daß das eine Jahr der Landesherr den Roggen und Meerschwein den Hafer, das andere Jahr umgekehrt letzterer den Roggen und der Landesherr den Hafer zog. Die dem Landesherrn zustehende Hälfte hatten 1574 die Dwertger Bauern auf 6 Jahre gebunden und zwar gaben sie, wenn M. den Hafer zog, $7\frac{1}{2}$ Mt. Ag., im folgenden Jahre $7\frac{1}{2}$ Mt. Hafer. Später alternierte die Landesherrschaft mit dem Hause Batum. Die letzterem zustehende Hälfte ging 1802 durch Modifikation in den freien Besitz des Herrn v. Nischeberg über.